TAB INTERN

TAB-BERICHTE IM BUNDESTAG

Der TAB-Bericht »Arbeiten in der Zukunft – Strukturen und Trends in der Industriearbeit« wurde am 25. April 2007 im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung ohne Aussprache abgenommen und zur Veröffentlichung freigegeben. Er wird momentan als Bundestagsdrucksache vorbereitet.

Der TAB-Bericht »Grüne Gentechnik – Transgene Pflanzen der 2. und 3. Generation« (Bundestagsdrucksache 16/1211) ist am 08. März 2007 in der 85. Sitzung des Deutschen Bundestages behandelt worden – zusammen mit einem Gesetzentwurf der Fraktion der FDP (Bundestagsdrucksache 16/4143; Entwurf eines … Gesetzes zur Änderung des Gentechnikgesetzes), einem Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Bundestagsdrucksache 16/4556; Schutz von Mensch und Umwelt bei Freisetzungsexperimenten gewährleisten) sowie einer Beschlussempfehlung und Bericht des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Bundestagsdrucksachen 16/1176 und 16/4574; Bei gentechnisch veränderten Pflanzen nationales Recht auf Einfuhrverbote und Schutzmaßnahmen nutzen).

Der TAB-Bericht wurde zur weiteren Beratung an den Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung (federführend) sowie an die Ausschüsse für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz; für Gesundheit und für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (mitberatend) überwiesen.

Der TAB-Bericht »Biometrie und Ausweisdokumente« (Bundestagsdrucksache 15/4000) wurde in der 79. Sitzung des Deutschen Bundestages, am 01. Februar 2007, im vereinfachten Verfahren vom Plenum zur Beratung an die Ausschüsse überwiesen. Zuständig sind der Innenausschuss (federführend) und die Ausschüsse für Wirtschaft und Technologie; für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz; für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung; für Tourismus; für Kultur und Medien sowie der Rechtsausschuss (mitberatend). Im Innenausschuss wurde der Bericht bereits am 28. Februar 2007 beraten, zusammen mit einem Gesetzentwurf der Bundesregierung (Bundestagsdrucksache 16/4138; Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Passgesetzes und weiterer Vorschriften) und diversen Anträgen der FDP-Fraktion (Bundestagsdrucksache 16/854; Sicherheitslücken bei biometrischen Pässen beseitigen; Bundestagsdrucksache 16/3046; Keine Einführung des elektronischen Personalausweises) sowie der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Bundestagsdrucksache 16/4159; Datenschutz und Bürgerrecht bei der Einführung biometrischer Ausweise wahren).

Der TAB-Bericht »Biobanken für humanmedizinische Forschung und Anwendung« wurde am 28. Februar 2007 im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung durch den Projektleiter Christoph Revermann präsentiert. In seinen Ausführungen ging er auf die äußerst vielfältigen Konzepte und Ziele der zahllosen Biobanken im In- und Ausland ein. Er gab eine Einschätzung der Bedeutung von Biobanken als »Forschungsressource« für ein besseres Verständnis der Entstehung von Krankheiten und für zukünftige praktische Anwendungen in der Medizin. Darauf aufbauend wurden Handlungs- und Regelungsbedarf beleuchtet sowie Optionen zur rechtlich und ethisch verträglichen Ausgestaltung spezifischer Rahmenbedingungen zur Diskussion gestellt. Der Bericht liefert in dieser Form erstmals eine umfassende und prospektive Aufarbeitung des Themenfeldes Biobanken. Er wurde nach ausführlicher Diskussion im Ausschuss abgenommen. Derzeit wird er als Bundestagsdrucksache vorbereitet.

Auf Einladung des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (AWZ) berichtete das TAB am 31. Januar 2007 über das TA-Projekt »Internetkommunikation in und mit Entwicklungsländern – Chancen für die Entwicklungszusammenarbeit am Beispiel Afrika«. Projektleiter Christopher Coenen informierte den Ausschuss über die inhaltlichen Schwerpunkte und den aktuellen Stand der Arbeit. Zusätzlich trugen Gutachter des Projekts vor. In der Phase der Erstellung des Endberichts kam es dem TAB darauf an, die Aufmerksamkeit für das Thema beim zuständigen Fachausschuss zu erhöhen und Anregungen aufzunehmen. In der lebhaften Diskussion wurde u.a. auf die gegenwärtig noch geringe Bedeutung des Themas Informations- und Kommunikationstechnik in der Entwicklungspolitik Deutschlands hingewiesen.

Der TAB-Bericht »Zukunftstrends im Tourismus« (Bundestagsdrucksache 16/478) wurde am 22. September 2006 in der 51. Sitzung des Deutschen Bundestages in erster Lesung mit Debatte vom Plenum zur Beratung an die Ausschüsse überwiesen. Zuständig sind der Ausschuss für Tourismus (federführend) sowie die Ausschüsse für Wirtschaft und Technologie; für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz; für Arbeit und Soziales; für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; für Gesundheit; für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit; für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung; für die Angelegenheiten der EU; für Kultur und Medien und für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (mitberatend).

Der TAB-Bericht »Perspektiven eines CO_2- und emissionsarmen Verkehrs – Kraftstoffe und Antriebe im Überblick« (Vorstudie) wurde am 24. Oktober 2006 im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung abgenommen. Zuvor wurden durch den Projektleiter Reinhard Grünwald wesentliche Inhalte und Ergebnisse präsentiert. Der Bericht wird derzeit zur Veröffentlichung als Bundestagsdrucksache vorbereitet.

Die TAB-Berichte »Alternative Kulturpflanzen und Anbauverfahren« und »Precision Agriculture« (beide gehören zum TA-Projekt »Moderne Agrartechniken und Produktionsmethoden – ökonomische und ökologische Potenziale«) sowie der Bericht »Potenziale und Anwendungsperspektiven der Bionik« (TA-Vorstudie) sind als Bundestagsdrucksachen 16/3217, 16/3218 und 16/3774 erschienen. Weiterhin sind die TAB-Berichte »Reduzierung der Flächeninanspruchnahme – Ziele, Maßnahmen, Wirkungen« (TA-Projekt), »Nachfrageorientierte Innovationspolitik« (Politikbenchmarking) und »Akademische Spin-offs in Ost- und Westdeutschland und ihre Erfolgsbedingungen« (Politikbenchmarking) als Bundestagsdrucksachen 16/4500, 16/5064 und 16/4669 erschienen.

NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN

AKADEMISCHE SPIN-OFFS IN OST- UND WESTDEUTSCHLAND UND IHRE ERFOLGSBEDINGUNGEN

Gewerbliche Ausgründungen von Hochschulabsolventen oder Wissenschaftlern direkt aus Hochschulen oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen gelten aus innovations- und strukturpolitischer Sicht vielfach als Hoffnungsträger: Von diesen »akademischen Spin-offs« erwartet man schnelles Wachstum, positive Beiträge zum Strukturwandel, starke Impulse beim Technologietransfer und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Der Politikbenchmarking-Bericht des TAB beantwortet die Frage, ob diese Erwartungen erfüllt werden und welche Bedingungen sich hemmend oder fördernd auf den Erfolg von Gründungen auswirken. Abgerundet wird die Analyse durch Hinweise auf geeignete und erfolgversprechende Förderinstrumente. Die Zusammenfassung des Arbeitsberichts Nr. 109 ist unter http://www.tab.fzk.de/de/projekt/zusammenfassung/ab109.htm verfügbar. Zudem ist der Bericht mit dem Titel »Akademische Spin-offs – Erfolgsbedingungen für Ausgründungen aus Forschungseinrichtungen« bei edition sigma als Band Nr. 22 in der Reihe »Studien des Büros für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag« erschienen.

NACHFRAGEORIENTIERTE INNOVATIONSPOLITIK

Die Bedeutung der Nachfrage für Innovationen wird oft unterschätzt. Empirische Untersuchungen belegen aber, dass die Signale des Marktes für den Innovationsprozess bedeutsam sein können. Die Leitfrage dieses Politikbenchmarking-Berichts ist, wie der Staat über die Stimulierung der Nachfrage dazu beitragen kann, Innovationen anzuregen und die Diffusion von Innovationen zu beschleunigen. Ziel des Berichts ist es, Erfolgsfaktoren für eine an der Nachfrage ansetzende Innovationspolitik zu definieren und entsprechende Handlungsempfehlungen abzuleiten. Zu diesem Zweck wird zunächst eine konzeptionelle Grundlage nachfrageorientierter Innovationspolitik formuliert. Die dann folgende empirische Bestandsaufnahme gibt einleitend eine Übersicht nachfrageorientierter Instrumente in sechs ausgewählten Ländern: Vereinigtes Königreich, Niederlande, Schweden, Finnland, USA und Deutschland. Es wird jeweils skizziert, welchen Stellenwert die Nachfrageorientierung in der Innovationspolitik hat, um dann einige besonders interessant erscheinende Maßnahmen der Länder zu beschreiben und daraus Schlussfolgerungen abzuleiten. Danach werden international vergleichend nachfrageorientierte Maßnahmen in ausgewählten Politik- bzw. Technologiebereichen diskutiert. Da-

bei handelt es sich um Energie- und Umwelttechnologie, Biotechnologie sowie Informations- und Kommunikationstechnologie. Ein weiteres Kapitel analysiert Beispiele der Regulation, weil deren Bedeutung und Ausgestaltung für die Wirkung auf Innovationen – auch und gerade über die Nachfrage – allgemein unterschätzt wird. Aus der empirischen, vergleichenden Darstellung werden in einem abschließenden Kapitel die wichtigsten Erkenntnisse zusammengefasst und Handlungsoptionen entwickelt. Die Zusammenfassung des TAB-Berichts Nr. 99 ist unter http://www.tab.fzk.de/de/projekt/zusammenfassung/ab99.htm verfügbar. Zudem ist der Bericht mit dem Titel »Bedürfnisse als Innovationsmotor – Konzepte und Instrumente nachfrageorientierter Innovationspolitik« bei edition sigma als Band Nr. 21 in der Reihe »Studien des Büros für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag« erschienen.

REDUZIERUNG DER FLÄCHENINANSPRUCHNAHME – ZIELE, MAßNAHMEN, WIRKUNGEN

Der hohe Flächenverbrauch für Siedlungs- und Verkehrszwecke in Deutschland wird wegen der damit verbundenen Einschränkung der vielfältigen Funktionen des Bodens als ein gravierendes Problem auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung angesehen. Zwar hat sich die Dynamik des täglichen Zuwachses leicht abgeschwächt, und gesellschaftliche Entwicklungen wie der demografische Wandel und der Trend zur Reurbanisierung lassen künftig einen weiteren Rückgang erwarten. Dennoch ist kaum damit zu rechnen, dass ohne Gegenmaßnahmen das Ziel der Bundesregierung, die Flächeninanspruchnahme von derzeit ca. 100 ha/Tag bis 2020 auf 30 ha/Tag zurückzuführen, erreicht werden kann. Der Bericht stellt die Entwicklung der Flächennutzung in den letzten Jahren dar, zeigt wesentliche Ursachen für den hohen Flächenverbrauch auf und gibt einen umfassenden Überblick über die in der aktuellen Debatte vorgeschlagenen Steuerungsinstrumente. Dazu gehören planungsrechtliche, fiskalische und informatorische Instrumente ebenso wie neue Kooperationsformen auf kommunaler und regionaler Ebene, finanzielle Fördermaßnahmen, z.B. im Rahmen der Städtebauförderung, sowie die Einführung ökonomischer Anreize für einen sparsamen Umgang mit der Ressource Fläche durch Kommunen, private Investoren und Haushalte. Abschließend werden ausgewählte Einzelinstrumente und Maßnahmenbündel im Hinblick auf ihren möglichen quantitativen Beitrag zur Erreichung des 30-ha-Ziels analysiert.

Die Zusammenfassung des Arbeitsberichts Nr. 98 ist unter http://www.tab.fzk.de/de/projekt/zusammenfassung/ab98.htm verfügbar. Zudem ist der Bericht mit dem Titel »Sparsame und schonende Flächennutzung – Entwicklung und Steuerbarkeit des Flächenverbrauchs« bei edition sigma als Band Nr. 20 in der Reihe »Studien des Büros für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag« erschienen.

POTENZIALE UND ANWENDUNGSPERSPEKTIVEN DER BIONIK

Der Bericht gibt einen Überblick über den aktuellen Stand und die zukünftigen Potenziale bionischer Forschung und Anwendung. Herausgearbeitet werden ferner wissenschaftlich-technische Handlungsfelder, die mit Blick auf positive Entwicklungschancen eine besondere Relevanz aufweisen. Fokussiert wird auf Aktivitäten in Deutschland in Bezug auf die industrielle Sicht, die Patentsituation, die Ausbildung von Netzwerken, Lehre und Bildung sowie die aktuelle Forschungsförderung. Außerdem werden Bezüge zum internationalen Umfeld aufgezeigt. Genauere Analysen gelten den Bereichen neue Materialien und Werkstoffe im Automobilbau, in der Bautechnik und in der Architektur. Neben diesen eher etablierten Anwendungsfeldern werden auch neue Forschungsfelder, wie z.B. Nanobionik oder Bionik und Prothetik, thematisiert. Der Bericht schließt mit einer Analyse politischer Handlungsoptionen. Die elektronische Version des TAB-Berichts Nr. 108 steht zur Verfügung unter http:// www.tab.fzk.de/de/projekt/zusammenfassung/ab108.pdf. Gedruckte Exemplare können im Sekretariat des TAB angefordert werden.

TAB-BERICHT »ZUKUNFTSTRENDS IM TOURISMUS« IN ÖFFENTLICHER ANHÖRUNG

Als unmittelbare Folge des TAB-Berichts fand am 25. Oktober 2006 eine Anhörung des Ausschusses für Tourismus statt, an der Projektleiter Thomas Petermann als Sachverständiger teilnahm. Das Thema lautete »Einfluss des demografischen Wandels auf den Tourismus«. Experten aus Wissenschaft, Verwaltung und Verbänden

äußerten sich unter Bezugnahme auf die Analysen des TAB zu den Herausforderungen, die eine zunehmende Alterung der Bevölkerung in Europa für Tourismuspolitik und Tourismuswirtschaft mit sich bringen wird.

BESUCH AUS NORWEGEN

Am 04. und 05. Dezember 2006 stattete der norwegische Technologierat, die TA-Einrichtung des norwegischen Parlaments, dem TAB einen Besuch ab. Der Technologierat wurde im April 1999 ins Leben gerufen und hat 14 Mitglieder. Ein wissenschaftliches Sekretariat führt TA-Projekte durch und berichtet dem Rat. Adressaten sind neben dem norwegischen Parlament auch die Regierung sowie die allgemeine Öffentlichkeit. Das Treffen diente Informations- und Erfahrungsaustausch sowie der Vertiefung der im EPTA (European Parliamentary Technology Assessment)-Netzwerk bereits bestehenden Kontakte. Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der jeweiligen Arbeitsweise und im Themenspektrum der bearbeiteten Projekte wurden ausführlich erörtert. Ein gemeinsames Abendessen sowie eine Besichtigung des Reichstagsgebäudes und des Paul-Löbe-Hauses rundeten den für alle Beteiligten überaus angenehmen und instruktiven Besuch ab.

NEUE BERICHTERSTATTER BESUCHEN DAS TAB

Seit Beginn der Legislaturperiode gibt es, neben den schon länger dieses Amt bekleidenden Axel Fischer, MdB, für die CDU/CSU (s. Interview im TAB-Brief Nr. 29) und Hans-Josef Fell, MdB, für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, drei neue Berichterstatter für das TAB: Swen Schulz, MdB, für die SPD (s. Interview im TAB-Brief Nr. 30), Uwe Barth, MdB, für die FDP und Dr. Petra Sitte, MdB, für Die Linke. Zu einem jenseits der üblichen Sitzungsroutinen des Deutschen Bundestages stattfindenden Gespräch lud das TAB die »Neuen« in seine Räume ein. Diese Treffen fanden am 23. Februar mit dem Besuch von Frau Dr. Sitte, MdB, ihren Abschluss. In den Gesprächen ging es um einen informellen Erfahrungsaustausch über die alltägliche Praxis der parlamentarischen TA, die jeweils aus den unterschiedlichen Perspektiven von Wissenschaft und Politik beleuchtet werden konnte. Ein weiteres wichtiges Thema war die Verbesserung von Wahrnehmung und Wirkung des TAB im Parlament sowie in der Öffentlichkeit.

PROFESSOR MARION A. WEISSENBERGER-EIBL IST NEUE INSTITUTSLEITERIN DES FRAUNHOFER-ISI

Prof. Dr. Marion A. Weissenberger-Eibl hat am 01. April 2007 die Leitung des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung (ISI) in Karlsruhe übernommen. Das FhG-ISI ist der Kooperationspartner des Forschungszentrums Karlsruhe beim Betrieb des TAB. Marion Weissenberger-Eibl hat an der LMU München Betriebswirtschaftslehre studiert, an der Technischen Universität München in Wirtschaftswissenschaften promoviert und habilitiert. Von 2000 bis 2003 war sie dort Forschungsbereichsleiterin am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre bei Prof. Horst Wildemann. Seit 2004 hat sie an der Universität Kassel den Lehrstuhl »Innovations- und Technologie Management« inne. Vor ihrem Studium war Marion Weissenberger-Eibl u.a. drei Jahre in Leitungsfunktionen bei der ESCADA AG in München tätig.

PROFESSOR ARMIN GRUNWALD ALS PROFESSOR FÜR TECHNIKPHILOSOPHIE UND TECHNIKETHIK AN DIE UNIVERSITÄT KARLSRUHE BERUFEN

Armin Grunwald, Leiter des ITAS und des TAB, hat den Ruf auf die Professur für Technikphilosophie und Technikethik an der Universität Karlsruhe angenommen. Damit ergeben sich neue Möglichkeiten, die außeruniversitäre Forschung zu Technikfolgen mit universitärer Forschung und Lehre zu verbinden. Der Lehrstuhl widmet sich auf philosophische Weise dem Gegenstandsbereich »Technik und ihre Folgen«. Philosophische Traditionen und das philosophische »Handwerkszeug« sollen zur Analyse und zur gesellschaftlichen Orientierung des Umgangs mit den Folgen der Technik beitragen. Darüber hinaus ist es ein Anliegen des Lehrstuhls, die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den naturwissenschaftlich-technischen Fakultäten zu fördern. Im Rahmen des KIT (Karlsruhe Institute of Technology), in dem sich Universität und Forschungszentrum Karlsruhe zusammengefunden haben, entsteht auf diese Weise – gemeinsam mit weiteren Aktivitäten in Wirtschafts-, Geistes- und Sozialwissenschaften – ein neuer Schwerpunkt »Mensch und Technik«.